

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS

INTEGRATION DURCH AUSBILDUNG – PERSPEKTIVEN FÜR ZUGEWANDERTE



Kümmerer-Programm

Ergebnisse des Monitorings

(Stichtag 30. September 2023)

FamilienForschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Factsheet Kümmerer-Programm (Stichtag 30. September 2023)

Seit 2016 wurden 8.854 Zugewanderte im Rahmen des Kümmerer-Programms begleitet.

Davon stammen 7.029 Personen (80 %) aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer (Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Nigeria und Pakistan) sowie Gambia.

1.526 Personen stammen aus sonstigen Drittstaaten, 206 aus EU-Staaten.

Die Teilnehmer waren zum Zeitpunkt der Aufnahme in das Programm durchschnittlich etwas über zweieinhalb Jahre (2 Jahre und 9 Monate) im Land.

Seit 2016 wurden rund 7.600 Betriebe rund um das Thema Ausbildung von Zugewanderten durch Kümmerer beraten.

Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kleinst- und Kleinbetriebe (67 %). Die beratenen Betriebe sind überwiegend den Bereichen Handwerk (38 %) sowie Industrie und Handel (34 %) zuzuordnen.

Mit rund 7.000 Informationsveranstaltungen für Zugewanderte, Unternehmensvertreter sowie Netzwerk- und Kooperationspartner wurden über 105.000 Personen erreicht.

Seit 2016 haben 4.076 Zugewanderte (46 % aller Teilnehmer) eine Ausbildung begonnen.

Davon gelang in rund 50 % der Fälle der direkte Einstieg in die Ausbildung. Ein vorgeschaltetes Praktikum oder die von der Bundesagentur für Arbeit geförderte Einstiegsqualifizierung sind für viele Zugewanderte wichtige Stationen auf dem Weg in die Ausbildung: 38 % der in Ausbildung vermittelten Zugewanderten haben vorher ein Praktikum absolviert; 13 % haben vorher eine Einstiegsqualifizierung (EQ) bzw. eine EQ mit begleitendem Sprachkurs absolviert.

Die Ausbildung der Zugewanderten findet mehrheitlich (62 %) in Kleinst- und Kleinbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten statt.

37 % der in Ausbildung vermittelten Zugewanderten beginnen ihre Ausbildung in einem Handwerksbetrieb (z. B. als Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Maler/-in und Lackierer/-in).

Vor Ausbildungsbeginn waren die Programmteilnehmer durchschnittlich rund neun Monate im Programm.

Aktuell befinden sich 1.098 Zugewanderte im Programm.

Die Hälfte (49 %) der aktuellen Programmteilnehmer stammt aus einem der acht Hauptasylherkunftsländern sowie Gambia. 46 % stammen aus sonstigen Drittstaaten, darunter 78 Personen aus der Ukraine. 49 Personen stammen aus Ländern der EU.

Der Frauenanteil unter den Programmteilnehmern ist während der gesamten Programmlaufzeit stetig gestiegen. Unter den aktuellen Programmteilnehmern liegt der Frauenanteil bei 34 %.

Das Durchschnittsalter der aktuellen Programmteilnehmer liegt bei 26 Jahren. Knapp die Hälfte (48 %) der Programmteilnehmer ist jünger als 25 Jahre.

Von den aktuellen Programmteilnehmern wurden 407 (37 %) bereits in eine Ausbildung vermittelt.

Davon stammen 190 Personen aus einem der acht Hauptasylherkunftsländern plus Gambia, 204 aus weiteren Drittstaaten und acht aus der EU.

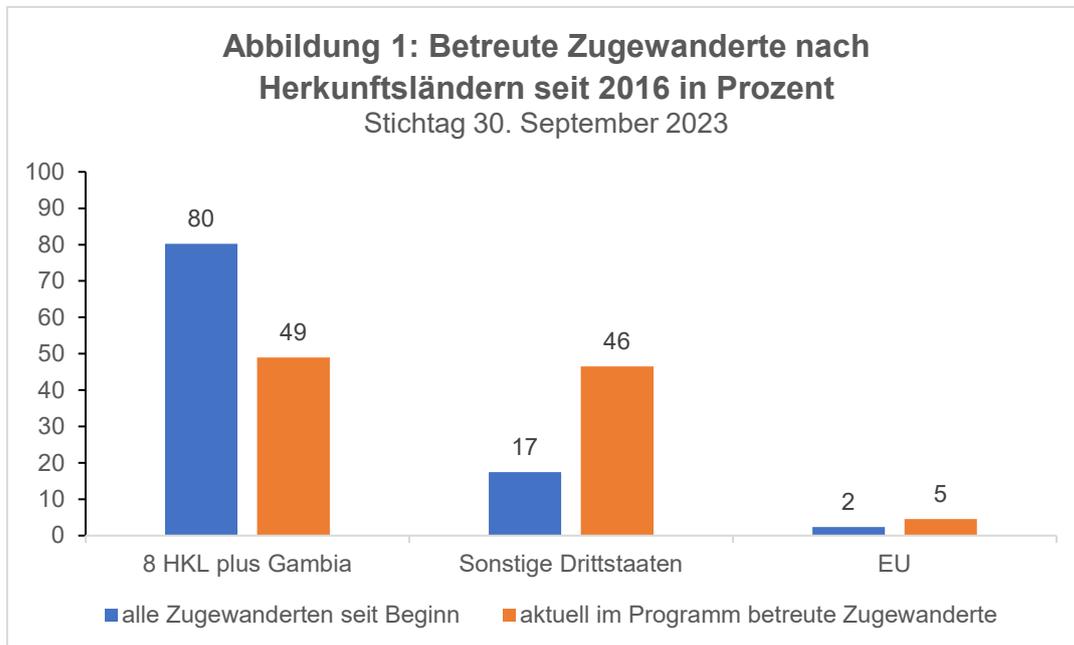
Die Ausbildung findet noch immer mehrheitlich in Klein- und Kleinstbetrieben statt (57 %).

Die Programmteilnehmer beginnen ihre Ausbildung weiterhin vor allem im Handwerk (39 %) und in Industrie und Handel (27 %).

Wichtige Monitoring-Ergebnisse

1. Wer sind die Programmteilnehmer?

Viele Programmteilnehmer stammen aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer und Gambia.



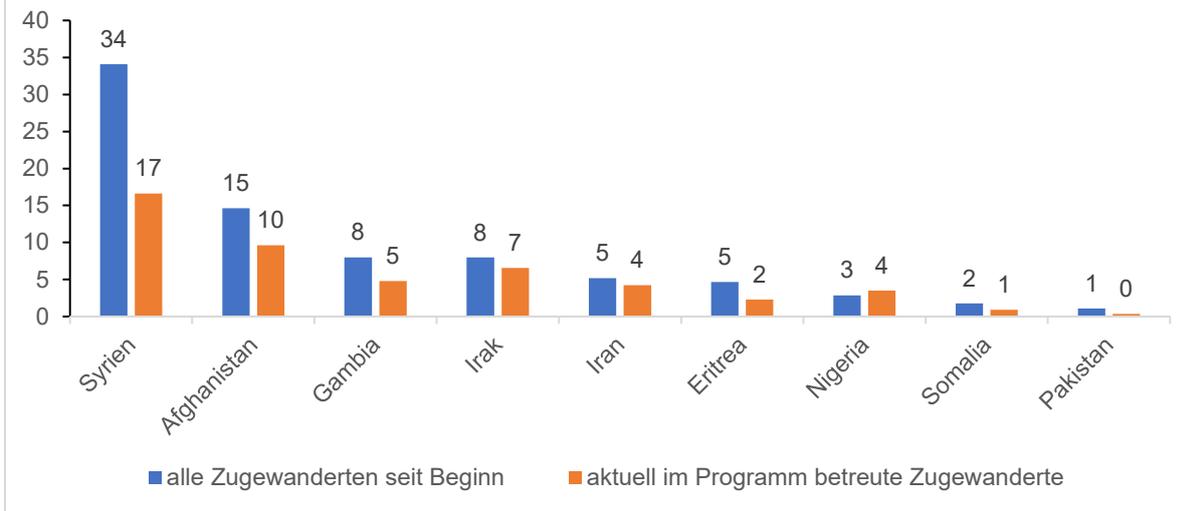
Über die gesamte Programmlaufzeit spielen Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländern plus Gambia die wichtigste Rolle (80 %). Die Hauptasylherkunftsländer sind Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Iran, Somalia, Nigeria und Pakistan. Personen aus sonstigen Drittstaaten (17 %) und Personen aus der EU (2 %) spielen eine untergeordnete Rolle.

Mit der Öffnung des Programms für alle Zugewanderten 2020 kam es zu einer deutlichen Verschiebung bei der Bedeutung der Herkunftsländer.

Unter den aktuellen Programmteilnehmern stammt etwa die Hälfte (49 %) aus einem der acht Hauptasylherkunftsländer und Gambia. Fast ebenso viele Programmteilnehmer stammen aus sonstigen Drittstaaten (46 %). Die zahlenmäßig wichtigsten Herkunftsländer sind hier die Ukraine (78), Indien (54) und Türkei (46). Ein weiterhin nur kleiner Teil (5 %) der Programmteilnehmer stammt aus Ländern der EU. Die zahlenmäßig wichtigsten EU-Länder sind Rumänien (14), Griechenland (10) und Kroatien (7).

Abbildung 2: Durch Kümmerer betreute Zugewanderte aus den acht Hauptherkunftsländern plus Gambia in Prozent

Stichtag 30. September 2023



Der deutliche Rückgang an Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländer ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Personen aus Syrien zurückzuführen. Aktuell liegt ihr Anteil noch bei 17 %.

Auch bei den Herkunftsländern Afghanistan, Gambia und Eritrea sind spürbare Rückgänge zu verzeichnen. Die Anteile liegen aktuell noch bei 10 %, 5 % und 2 %.

Lediglich der Anteil der Personen aus Nigeria ist leicht gestiegen auf aktuell 4 %.

Die aktuellen Programmteilnehmer sind überwiegend männlich, jung und verfügen über fortgeschrittene Deutschkenntnisse.

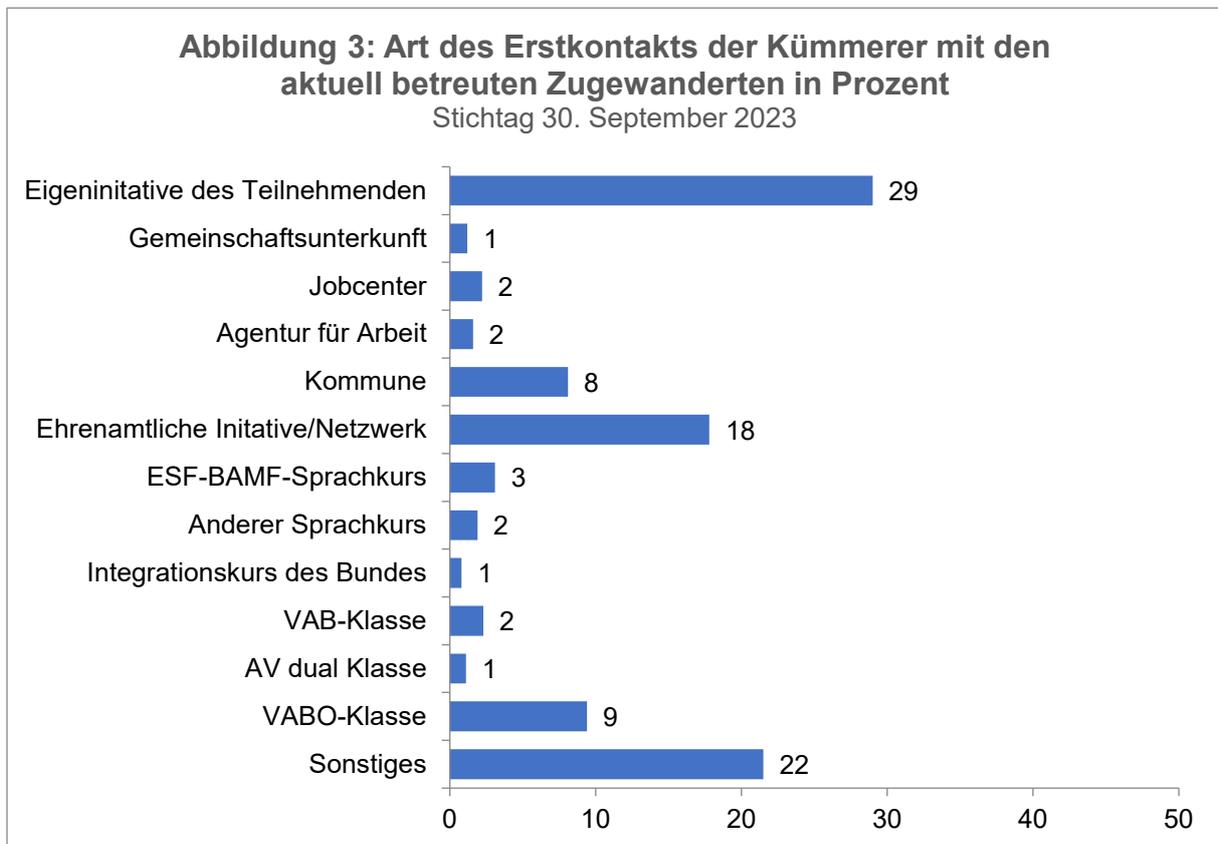
Der Frauenanteil liegt aktuell bei einem Drittel (34 %). Der Frauenanteil ist aber während der gesamten Programmlaufzeit stetig gewachsen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Personen aus sonstigen Drittstaaten und aus der EU zurückzuführen. Aber auch unter den Personen aus den acht Hauptasylherkunftsländern und Gambia ist ein stetiger, leichter Anstieg zu beobachten.

Das Durchschnittsalter der aktuellen Programmteilnehmer liegt bei 26 Jahren. 18 % sind zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Programm unter 20 Jahren - bei 3 % handelt es sich um unbegleitete Minderjährige. Knapp ein Drittel (30 %) ist im Alter zwischen 20 und 24 Jahren, 22 % sind 25 bis 30 Jahre alt und ein Drittel (30 %) ist 30 Jahre und älter.

80 % der aktuellen Programmteilnehmer haben ein fortgeschrittenes Niveau, d.h. B1-Niveau¹ oder höher (B1: 46 %, B2: 29 %, C1 und besser: 6 %).

Über die Hälfte (58 %) der aktuellen Programmteilnehmer hat einen in Deutschland anerkannten Schulabschluss (Hauptschulabschluss: 22 %, Realschulabschluss: 21 %, (Fach-)Abitur: 16 %).

Viele Zugewanderte gehen von sich aus auf die Kümmerer zu.



29 % der Erstkontakte zwischen Zugewanderten und Kümmerern erfolgt durch die Eigeninitiative der Zugewanderten selbst.

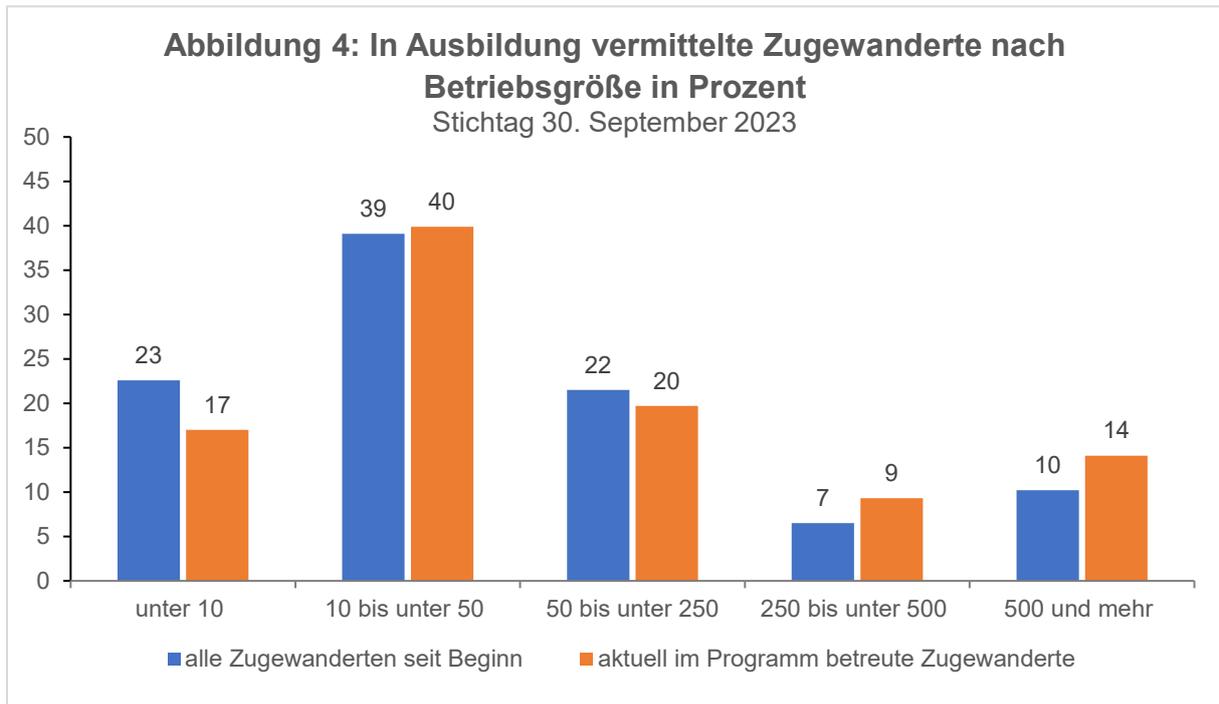
Auch ehrenamtliche Netzwerke und Initiativen sind wichtige Partner im Kümmerer-Programm. Bei 18 % der Programmteilnehmer kommt der Erstkontakt zu den Kümmerern über das Ehrenamt zustande.

15 % der Erstkontakte erfolgt über schulische Vorbereitungskurse (VAB, VABO und AVdual).

¹ Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen

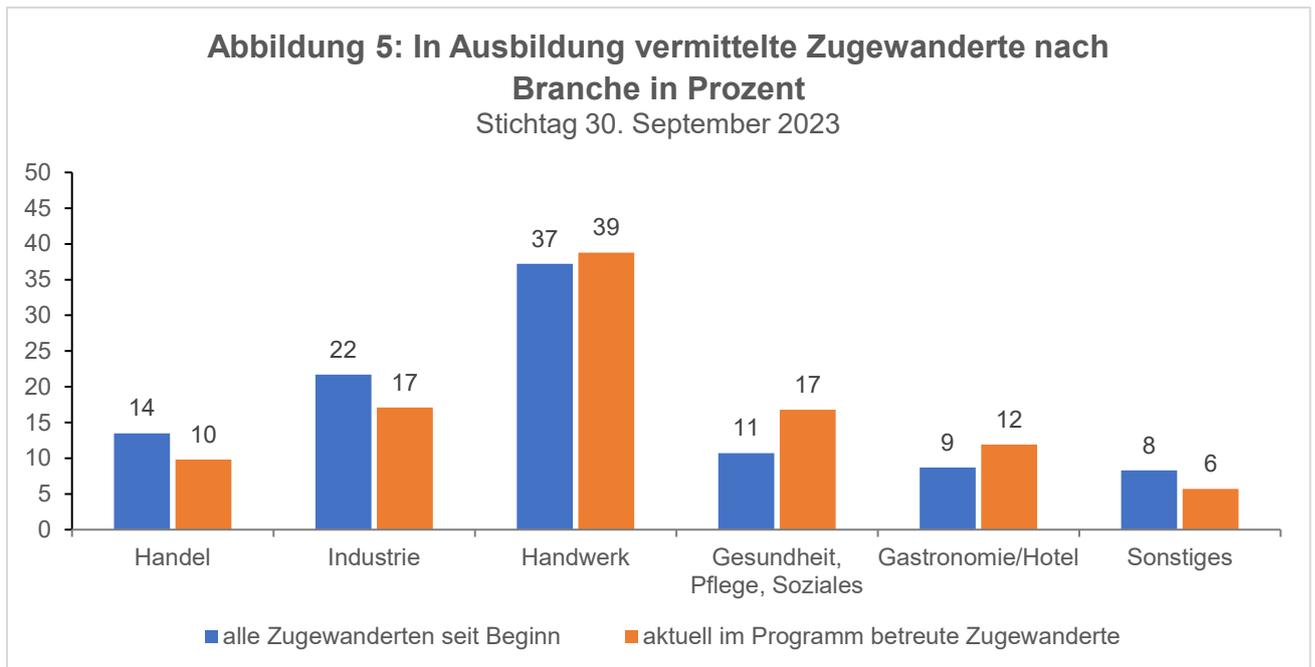
2. Welche Betriebe bilden die Zugewanderten aus und in welchen Ausbildungsberufen?

Vom Kümmerer-Programm profitieren insbesondere kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk



Über die gesamte Programmlaufzeit begannen 82 % aller in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmer ihre Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten. Dabei profitierten insbesondere kleine Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten (62 %).

Aktuell lässt sich eine leichte Verschiebung hin zu größeren Betrieben mit mehr als 250 Beschäftigten feststellen. Zwar beginnt mit 57 % noch immer die Mehrheit eine Ausbildung in Kleinbetrieben mit weniger als 50 Beschäftigten. Zwischenzeitlich werden aber auch 23 % der aktuellen Programmteilnehmer, die in Ausbildung vermittelt wurden, in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten ausgebildet.



39 % aller in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmer beginnen aktuell ihre Ausbildung in einem Handwerksberuf. Damit spielt das Handwerk weiterhin eine zentrale Rolle im Kümmerer-Programm.

Auch der Bereich Industrie und Handel ist ein großer Ausbildungsbereich für die Zugewanderten (27 %).

Immer wichtiger wurden im Zeitverlauf die Bereiche Gesundheit, Pflege und Soziales sowie Gastronomie und Hotel. Die Anteile dieser Ausbildungsbereiche liegen aktuell bei 17 % bzw. 12 %.

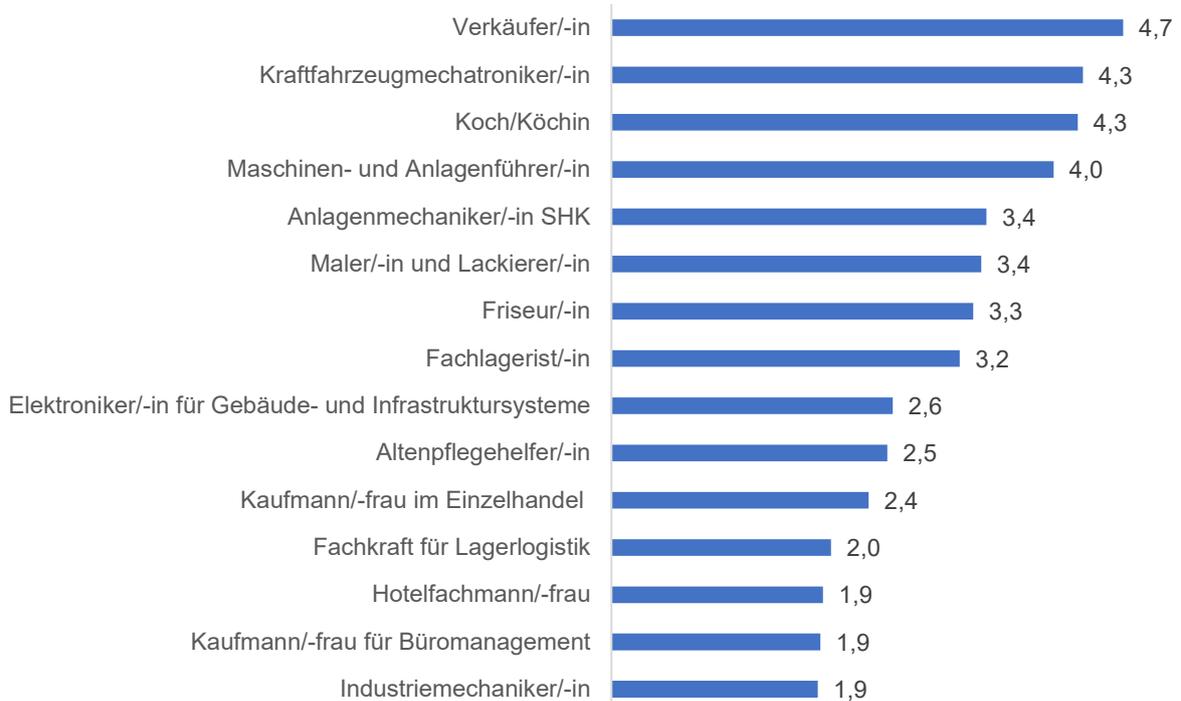
Die Zugewanderten lernen vermehrt in anderen Berufen als deutsche Auszubildende.

Über die gesamte Programmlaufzeit verteilen sich die in Ausbildung vermittelten Programmteilnehmer auf 246 Ausbildungsberufe. Das zeigt die große Vielfalt an Ausbildungsberufen unter den in Ausbildung vermittelten Zugewanderten des Kümmerer-Programms.

Die zahlenmäßig wichtigsten Ausbildungsberufe im Programmverlauf waren die Ausbildungsberufe Verkäufer/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in und Koch/Köchin.

Aktuell führen die Ausbildungsberufe Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk, Koch/Köchin und Altenpflegehelfer/-in die TOP 10 der Ausbildungsberufe mit den meisten Neuverträgen im Kümmerer-Programm an. Keiner dieser Berufe ist unter den aktuellen TOP 10 der Ausbildungsberufe bei den Neuverträgen unter deutschen Auszubildenden.

**Abbildung 6: Top 15 Ausbildungsberufe der durch Kümmerer
in Ausbildung vermittelten Zugewanderten in Prozent**
Stichtag 30. September 2023



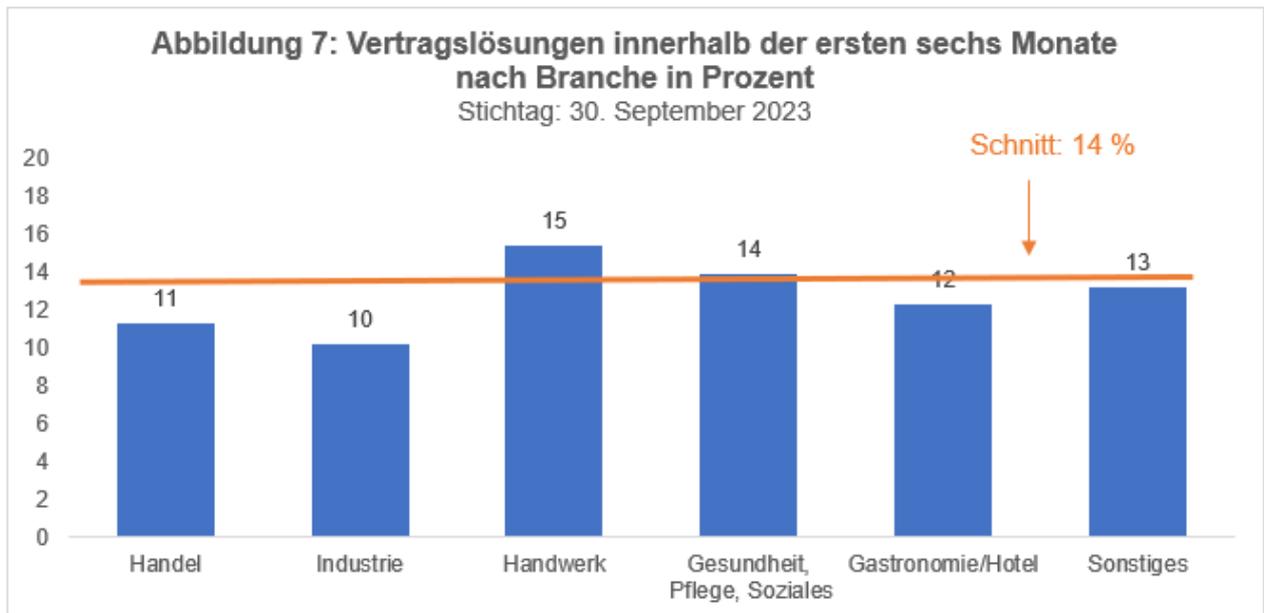
**Top 15 Ausbildungsberufe bei Neuverträgen deutscher Auszubildender
in Baden-Württemberg 2022 in Prozent**



Quelle der Angaben zu den deutschen Auszubildenden: Berufsbildungsstatistik, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

3. Wie nachhaltig ist das Kümmerer-Programm?

Im Schnitt wurden 14 % der Ausbildungsverhältnisse, die über das Kümmerer-Programm zustande kamen, innerhalb der ersten sechs Monate gelöst.



Eine Vertragslösung bedeutet nicht den endgültigen Abbruch einer Ausbildung. Eine Vertragslösung schließt auch Auszubildende, die den Betrieb oder den Beruf wechseln, mit ein.

Der Anteil der Personen, die nach einer Vertragslösung den Ausbildungsbetrieb gewechselt haben, lag bei 13 %. Der Anteil der Personen, die nach einer Vertragslösung den Ausbildungsberuf gewechselt haben, lag bei 4 %.

Im Handwerk liegt der Anteil der Vertragslösungen innerhalb der ersten sechs Monate bei 15 % und damit nur leicht über dem Durchschnitt.

Die Ausbildungsbereiche Industrie (10 %) und Handel (11 %) weisen die niedrigsten Anteile an vorzeitigen Vertragslösungen innerhalb der ersten sechs Monate auf.

Über das Kümmerer-Programm

Mit dem Programm „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg seit Januar 2016 flächendeckend im Land rund 50 sogenannte regionale „Kümmerinnen und Kümmerer“.

Diese vermitteln geeignete Zugewanderte passgenau in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig beraten und unterstützen die Kümmerer Ausbildungsbetriebe.

Angesichts des längerfristig großen Bedarfs der Wirtschaft an beruflich qualifizierten Nachwuchskräften wurde ab 2020 die bisherige Zielgruppe von Geflüchteten auf Zugewanderte aus der EU und Drittstaaten ausgeweitet.

Für das Förderprogramm wurde ein Monitoring-Konzept entwickelt. Die Monitoring-Daten werden vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ausgewertet. Der vorliegende Bericht fasst ausgewählte Ergebnisse des Monitorings zum Stichtag 30. September 2023 zusammen.